



Technisches Merkblatt

AQUAFIN®-SMK

Silicon-Mikroemulsion-Konzentrat

Art.-Nr. 2 04235

Eigenschaften:

- Silicon-Microemulsion
- Konzentrat
- hydrophobierend
- hohe Eindringtiefe
- unterbindet kapillare Wasseraufnahme

Einsatzgebiete:

Zur Herstellung von Horizontalsperren bei aufsteigender Feuchtigkeit in Wänden. Zur flächigen Hydrophobierung von folgenden Baustoffen: Porenbeton, Beton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein, Naturstein, mineralische Putze und Farbanstriche.

Technische Daten:

Basis:	Silane/Siloxane
Farbe:	gelblich
Spez. Gewicht:	0,95 g/cm ³
Verarbeitungs-/ Untergrundtemp.:	+ 5° C bis + 30° C
Materialbedarf <i>Horizontalsperre:</i>	ca. 1,5–2,0 l/m ² Konzentrat, je nach Mauerwerksquerschnitt
Materialbedarf <i>Imprägnierung:</i>	Beton ca. 25–50 ml/m ² Konzentrat Putz ca. 50–80 ml/m ² Porenbeton ca. 50–100 ml/m ² Stark saugende Klinker ca. 50–100 ml/m ² Schwach saugende Klinker ca. 30–50 ml/m ²
Lagerung:	24 Monate, im original verschlossenen Gebinde, angebrochene Gebinde umgehend aufbrauchen
Lieferform:	1, 10 und 25l-Gebinde

Verarbeitung, *Horizontalsperre:*

Das Konzentrat unter Beachtung der Saugfähigkeit des Baustoffes, auf der Baustelle mit sauberem Wasser im Verhältnis von 1 : 9 bis 1 : 14 verdünnen und am selben Tag verarbeiten. Die Verteilung ist, unabhängig von der Durchfeuchtung des Baustoffes, im Bereich der Injektionszone sehr gut. Auch bei hohem Durchfeuchtungsgrad ist somit eine wirksame Sperre erreichbar.

I. Druckinjektage

(SCHOMBURG-Injektionsverfahren):

Ist besonders geeignet, wenn das zu behandelnde Mauerwerk bereits weitgehend oder vollständig mit Wasser durchtränkt ist. Die Bohrlochanordnung richtet sich nach Art und Zustand des Mauerwerkes. Der Bohrlochdurchmesser beträgt 18 mm. Der Bohrlochabstand beträgt in der Regel 10–12,5 cm von Bohrlochmitte bis Bohrlochmitte. Die Bohrlöcher werden waagrecht in die Lagerfuge oder in einem Neigungswinkel bis 30° angebracht. Die Bohrlochtiefe beträgt etwa 5 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei dichtem, schwach saugendem Ziegelmauerwerk wird eine zweireihige Bohrlochanordnung gewählt. Bei saugfähigem Natursteinmauerwerk die Bohrlöcher in den Stein und bei dichten Bruchsteinmauerwerk in die Fugen setzen. Vor dem Setzen der Injektionspacker den Bohrstaub entfernen. Beidseitige Überarbeitung des Mauerwerkes mit AQUAFIN-1K-Dichtungsschlämme im Bereich der Bohrlochsperr verhindert das Austreten von AQUAFIN-SMK. In die Bohrlöcher wiederverwendbare Injektionspacker einsetzen. Mauerwerk mit größeren Hohlräumen, Kammersteinen, Rissen bzw. offenen Fugen bis 5 mm vor Durchführung der Bohrlochinjektage mit ASOCRET-BM ausfüllen bzw. auspressen. Anschließend AQUAFIN-SMK (1 : 9 bis 1 : 14 mit Trinkwasser verdünnt) ebenfalls unter Druck von < 10 bar injizieren. Die Injektion so lange aufrecht erhalten, bis der benachbarte Fugenmörtel mit AQUAFIN-SMK mattglänzend gefüllt ist. Nach ca. 24 Std. die Packer ziehen und die Löcher mit ASOCRET-BM schließen.

II. Ohne Druckgerät:

Im Abstand von 10–12,5 cm Bohrlöcher von 30 mm und einem Neigungswinkel zwischen 45° und 30° anlegen. Die Bohrlochtiefe beträgt etwa 5 cm weniger als die Mauerwerksdicke. Bei der Festlegung des Bohrwinkels darauf achten, dass mindestens eine Lagerfuge, bei dickeren Mauerwerk mind. 2 Lagerfugen erfaßt werden. Es empfiehlt sich, die Bohrlöcher in zwei Ebenen anzuordnen. Der Abstand der Bohrlöcher von Mitte zu Mitte richtet sich nach der Saugfähigkeit des Mauerwerks. Je enger der Bohrlochabstand, um so größer die Sicherheit für den Erfolg der Maßnahme. Zum Bohren sind elektropneumatische Bohrgeräte (z. B. Hilti) mit entsprechenden Bohrern geeignet, die möglichst erschütterungsfrei arbeiten. Bei Wanddicken über 60 cm und Ecken sollten die Bohrlöcher von beiden Seiten angeordnet werden. Vor der Tränkung den Bohrstaub entfernen. Anschließend AQUAFIN-SMK (1 : 9 bis 1 : 14 mit sauberem Wasser verdünnt) in die Bohrlöcher einbringen. Besonders zweckmäßig ist die Injektage aus Vorratsgefäßen (Trichter mit Druckstopfen). Die Tränkzeit sollte mind. 8 Std. betragen. Die Bohrlöcher anschließend mit ASOCRET-BM verfüllen. Für das Verschließen offener Fugen, Risse und Hohlstellen gelten die gleichen Bedingungen wie für das Verfahren der Druckinjektage.

III. Flankierende Maßnahmen:

Nach Durchführung der Mauerwerksinjektage mit AQUAFIN-SMK gegen aufsteigende Mauerfeuchte sind zusätzliche, geeignete, flankierende Maßnahmen notwendig. Dazu gehören im wesentlichen die Putzinzustandsetzung mit THERMOPAL-SR44 oder THERMOPAL-SR24, die Vertikalabdichtung der erdberührten Außenflächen mit AQUAFIN-2K/M, AQUAFIN-2K, COMBIFLEX-C2, COMBIFLEX-C2/S, COMBIFLEX-EL oder COMBIFLEX-C2/P, ggf. das Anlegen einer Drainage nach DIN 4095 sowie die Beseitigung eventueller bautechnischer Mängel.

Verarbeitung, Imprägnierung:

Das Konzentrat auf der Baustelle mit sauberem Wasser im Verhältnis 1 : 10 verdünnen und am selben Tag verarbeiten. Der Auftrag erfolgt im Sprüh- oder Streichverfahren, in einem oder mehreren Arbeitsgängen, wobei stets satt und gleichmäßig behandelt werden sollte. Allgemein genügt es, bei allen Baustoffen die Fläche zweimal satt zu behandeln, wobei das Imprägniermittel nass in nass aufgetragen werden sollte. Die beste Imprägnierwirkung erreicht man bei einem trockenen, bis leicht feuchten, saugenden Untergrund.

Untergrund:

Der trockene bis leicht feuchte Untergrund muss in einem einwandfreien Zustand sein. Baumängel und Verunreinigungen müssen vorher beseitigt werden. Es muss gewährleistet sein, dass Wasser und darin gelöste Stoffe nicht hinter die hydrophobierte Zone gelangen kann. Beim Vorhandensein von bauschädlichen Salzen ist eine quantitative Salzanalyse erforderlich. Zu behandelnde Baustoffe müssen offenporig sein (Vorbehandlung z. B. mit ASO-Steinreiniger). Angrenzende Flächen wie z. B. Fenster, lackierte und zu lackierende Flächen sowie Glas müssen ebenso wie Anpflanzungen mit PE-Folie abgedeckt werden.

Hinweise:

- ☞ Nicht zu behandelnde Flächen vor der Einwirkung von AQUAFIN-SMK schützen.
- ☞ Angemischtes Material nicht zurück in das Liefergebäude schütten.
- ☞ Angebrochene Gebinde kurzfristig aufbrauchen!
- ☞ Nicht mehr Material anmischen als am gleichen Tag verarbeitet werden kann.

Bitte gültiges EG-Sicherheitsdatenblatt beachten!

GISCODE: M-KH5